

Ercheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altendorfer Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis
die viergespaltene Korpuszeile ober deren
Raum 10 Pfg.

Sprechstunden der Redaction
9—10 und 2—3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Achtundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 28.

Dienstag den 3. Februar.

1885.

Wöchentliches Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Vorzugersohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 11 Uhr Vormittags

Abonnements

für die Monate

Februar und März
auf das

Merseburger Kreisblatt.

(Amtl. Organ d. Merseburger Kreisverwaltung)
nebst den wöchentlichen Extra-Beilagen:

„Norddeutscher Wirthschaftsfreund“

und
„Unterhaltungsblatt“

werden von allen Reichspostanstalten, Postboten, in Merseburg in der Expedition, den Ausgabestellen sowie von unsern Boten entgegengenommen.

Mk. 0,95

beträgt der zweimonatliche Abonnementspreis
Im täglichen Familien des „Kreisblatt“ (wöchentlich
mehrmals eine ganze Seite) wird der äußerst spannende
und viel Beifall findende Kriminal-Roman von Gustav
Keffel:

„Die Falschmünzer.“

zu Ende geführt werden.

Das „Unterhaltungs-Blatt“ wird in den nächsten
Monaten nachstehende sehr interessante Erzählungen bringen:
„Des Unterleutnants Wächterlein“; „Vater Achilles“;
„Ein Justizmord“; „Die Oster-Insel“; „Von Pfanden
gefressen“; „Donna Diana“; „Ein Drama auf dem
Meer“ u. s. w. u. s. w.

Die stark zunehmende Zahl der Abonnenten sichert sämmtlichen Inseraten den besten Erfolg.

Exped. des „Merseburger Kreisblatt“.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Um dem Publikum die Möglichkeit zu gewähren, in dringenden Fällen Pakete stets mit der nächsten sich darbietenden Beförderungsgelegenheit zur Absendung zu bringen, sollen vom 1. Februar d. J. ab bei dem hiesigen Postamt zunächst versuchsweise **gewöhnliche Paketsendungen** zu solchen Postbeförderungsgelegenheiten, welche außerhalb oder kurz nach Beginn der für den Verkehr am Schalter bestimmten Dienststunden sich darbieten, **auch außerhalb der Schalterdienststunden** angenommen werden.

Bedingung dabei ist, daß die Pakete von den Absendern nach Maßgabe der Bestimmungen der Postordnung als „**bringende Sendungen**“ bezeichnet werden; auch soll die ausnahmsweise Annahme solcher Sendungen nur in dem Falle beantragt werden können, wenn zur Zeit der Einlieferung ein oder mehrere Beamte in Wahrnehmung von Dienstgeschäften anwesend sind.

Für derartige außerhalb der Posthalterzeit eingeleistete Pakete ist vom Aufgeber außer dem Porto und den Gebühren für dringende Paketsendungen, mithin neben der besonderen Gebühr von 1 Mark, eine **Einlieferungsgebühr** von 20 Pfennig für jede Sendung zu entrichten.

Die Schlußzeit für die Einlieferung derartiger Paketsendungen ist auf eine halbe Stunde vor Abgang der Beförderungsanlegenheit festgesetzt.
Merseburg, den 31. Januar 1885.

Kaiserliches Postamt.
Koch.

Bekanntmachung.

Wiederholt ist in neuerer Zeit die Hülfe der Polizeibehörden von Personen in Anspruch genommen, welche ein Opfer ihrer Leichtgläubigkeit und Unerfahrenheit geworden waren, indem sie bei dem Erwerb von Loosen, Prämienpapieren oder Antkeilscheinen durch die mit dem Abgabe solcher Papiere befristigten Gewerbetreibenden in unerblicher Weise überführt wurden.

Die angestellten Ermittlungen haben in einzelnen Fällen ergeben, daß die ratenweise von den Abnehmern geleisteten Zahlungen den Kurserwerb der Papiere oder Antkeilsberechtigungen um das Doppelte und mehr überstiegen, daß über die Wahrscheinlichkeit des Gewinnes die übertriebensten Vorspiegelungen gemacht wurden und daß die Lieferung der Papiere, sowie die Auszahlung der Gewinne oder Gewinnanteile unter wichtigen Vorwänden beanstandet worden ist.

Abgesehen von den Fällen, in denen der bezeichnete Gewerbebetrieb an sich verboten und mit Strafe bedroht ist, gelingt es nur selten, die stattgefundenen Uebervertheilungen strafgerichtlich zu ahnden, da die gesetzlichen Merkmale des Betruges sich schwer nachweisen lassen. Muß den beschädigten Personen aber die zivilrechtliche Verfolgung ihrer Ansprüche überlassen werden, so wird auch diese meist erfolglos bleiben, sei es wegen der rechtlich unanfechtbaren Lage des Geschäftes, sei es wegen Undurchführbarkeit der Vollstreckung.

Eine Beseitigung dieser Mißstände ist möglich nur von einer besseren Vorsicht des Publikums zu erwarten, und empfehle ich daher, solche dem in Rede stehenden gemeinschädlichen Gewerbebetrieb gegenüber möglichst zu beobachten, indem ich noch besonders darauf hinweise, daß derselbe nach den §§ 42 a, 55 und 56 a der Reichsgewerbeordnung, auch wenn er im Uebrigen sich in den Grenzen des gesetzlich Erlaubten hält, nicht im Umherziehen oder im Wege der Kolportage ausgeübt werden darf.

Merseburg, den 25. Januar 1885.

Der königliche Landrath.
Weidlich.

Bekanntmachung.

Der Herr Minister des Innern hat unterm **31. Decbr.** pr. dem Vereine zur Förderung der Pferde- und Viehzucht in den Harzlandschaften zu Quedlinburg die Erlaubniß erteilt, in Frühjahr oder im Sommer d. J. **eine Verloofung** von Equipagen, Pferden, Reit-, Fahr- und Jagdutenstücken, Kunst- und Wirthschaftsgegenständen u. z. zu veranstalten und die betreffenden Loose im ganzen Bereiche der Monarchie abzusetzen.

Ich bringe dies zur allgemeinen Kenntniß und weise die Polizeiverwaltungen und Herrn Amtsvorsteher des diesseitigen Kreises an, den Vertrieb der Loose nicht zu hindern.

Merseburg, den 29. Januar 1885.
Der königliche Landrath.
Weidlich.

Bekanntmachung.

Der Herr Oberpräsident der Provinz Sachsen hat genehmigt, daß zum Besten des Michaelisfests während der Monate **April und Mai d. J.** in den evangelischen Haushaltungen der Regierungsbezirke **Merseburg und Erfurt** eine Hauskollekte abgehalten wird. Indem ich dies zur öffentlichen Kenntniß bringe, weise ich die Polizeibehörden und Ortsvorstände an, dieser Kollekte nicht hinderlich zu sein.

Merseburg, den 29. Januar 1885.
Der königliche Landrath.
Weidlich.

Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Amt Weiskensels.

Auf Bahnhof **Kötzbach** sollen
Freitag, den 6. Februar cr.,
Nachmittags 2 Uhr,

eine Partie alte ausrangte **Bahnschwellen** öffentlich meistbietend, jedoch nur gegen gleich baare Bezahlung und unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.
Leipzig, den 27. Januar 1885.

Königliche Bau-Inspection.

Redactioneller Theil.

Zur Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Berlin, 2. Februar. Der Bundesrath hat am Sonnabend die Zollvorlage — also auch die Erhöhung der Getreidezölle — mit nur unwesentlichen Abänderungen genehmigt. Das Gesetz wird unverzüglich an den Reichstag gehen. Ueber ein Sperrgesetz, welches die Erhebung der neuen Zollsätze schon vor dem eigentlichen Inkrafttreten bestimmt, ist noch nichts Genaueres bekannt. Der Auslieferungsvertrag mit Rußland wurde den Ausschüssen zur Spezialberathung überwiesen.

Die Veröffentlichung des Verbotes der Ein- und Durchfuhr lebender Schafe aus Oesterreich-Ungarn und Rußland, sowie die Ein- und Durchfuhr frischen Fleisches von Schafen aus Rußland wird schon in diesen Tagen erfolgen. Der Beschluß erfolgte durch den Bundesrath, weil England nur unter dieser Bedingung — die die Einschleppung von Seuchen verhindern soll — die weitere Einfuhr deutscher Hammel, die sich auf Millionen beläuft, gestatten wollte.

Die Afrikanische Conferenz hat die Formalitäten, unter welchen künftige Annecttionen in Westafrika erfolgen sollen, am Sonnabend festgelegt. Damit sind die Conferenzarbeiten beendet und die Kommission wird nur noch über die Form beraten, in welche die Gesamtbe-

schlüsse der Konferenz gekleidet werden sollen. Offiziell bestimmt ist die letzte Sitzung noch nicht.

Oesterreich-Ungarn. Im österreichischen Abgeordnetenhaus stritten die Vertreter sämtlicher Völker, weil der Präsident ihnen das Betreten des Foyers des Hauses und den Verkehr mit den Abgeordneten untersagt hat. Die Völker wollen so lange nur die einfachen Beschlüsse bringen, bis jenes Verbot wieder aufgehoben ist. Es ist nicht unmöglich, daß sie durchbringen, zumal auch die Regierung das Verhalten der Presse nicht ungerechtfertigt findet.

Die Wiener Arbeiter wollen in Massenversammlungen gegen das bevorstehende österreichische Sozialistengesetz protestieren. Die Polizei inhibirt indessen alle Versammlungen.

Franzreich. Die Gerüchte von einer Seeschlacht zwischen Franzosen und Chinesen haben sich bisher nicht bestätigt. Aus den Kammerverhandlungen ist nichts von Belang

zu erwähnen. — Die Völker besprechen bereits eifrig die in diesem Jahre stattfindende Präsidentschaftswahl. An Jules Grévy's Wiederwahl glaubt man nicht recht, seine übergroße Nachgiebigkeit gegen seinen Schwiegerjohn Wilson, der seine Hauptbeschäftigung in Intriguen sucht, hat tief verstimmt. Außerdem hat Grévy eine Passion, die ihn nicht gerade populär macht, er ist — Häuserpfeulant. Als fünfziges Oberhaupt der Republik wird allgemein der jetzige Ministerpräsident Ferry angefeindet, der einen Einfluß sich errungen hat, wie kein Minister — auch Gambetta nicht — vor ihm.

Italien. Sehr gespannt wartet man auf weitere Nachrichten aus dem Rothen Meere über neue Annectationen für Italien. Daß etwas Besonderes — auf Grund des Einvernehmens der italienischen Regierung mit England — bevorsteht, gilt als gewiß.

Orient. In achtstägigen Gefechten (vom

17.—25.) ist es den Engländern unter Oberst Stewart endlich gelungen, die Araber zurückzudrängen, sich bei Gibat am Nil festzusetzen und die Verbindung mit General Gordon in Khartum zu eröffnen. In den letzten Gefechten nahmen schon Truppen Gordons auf Dampfern Theil. Oberst Stewart, der schwer verwundet ist, ist zum Generalmajor ernannt. Die Engländer hatten 2 Offiziere, 2 Zeitungskorrespondenten, 21 Mann todt, 9 Offiziere, 1 Korrespondent und 104 Mann verwundet. Von dem Muth der englischen Berichtstatter geben diese Gefechte ein beredtes Zeugniß. Die Araber ließen 5 Emire und 250 Mann an Todten auf dem Schlachtfelde zurück. Auf die Erstürmung Netanney's haben die Engländer verzichtet. An Stewart's Stelle hat Oberst Wilson das Kommando übernommen und ist bereits mit zwei Dampfern und einer Abtheilung Infanterie nach Khartum abgegangen. Gordon's Freireise ist

Inseraten-Teil.

Aufruf.

Vom Comitee für die Ehrengabe zum 70. Geburtstag des Reichskanzlers Fürsten Bismarck ist folgender Aufruf erlassen worden:

„Im deutschen Volke ist aller Orten der Wunsch lebendig, dem Reichskanzler Fürsten Bismarck zu seinem 70. Geburtstage eine Ehrengabe als Ausdruck des Dankes der Nation zu überreichen. Die Unterzeichneten haben sich vereinigt, um für dieses Bestreben einen Witzelpunkt zu bilden und ein Zusammenwirken der das gleiche Ziel verfolgenden Comitees zu ermöglichen. Wir halten letzteren den Zutritt offen und werden Mitglieder derselben gern in unserer Mitte aufnehmen. Unser Ruf zur Mitwirkung ergeht an alle Deutsche. Wir ersuchen, wo dies noch nicht geschehen ist, die Sammlungen zu eröffnen und die Zeichnungen und Beiträge an unsere Schatzmeister, den Präsidenten der Seehandlung, Herrn Rötger einzusenden. Der Bestimmung der Ehrengabe entsprechend werden auch die kleinsten Beiträge willkommen sein. Ueber die Ausführung werden wir öffentlich Redenschaft legen.“

Herzog von Rathbor, Präsident des Herrenhauses, Vorsitzender. von Köller, Präsident des Hauses der Abgeordneten, stellvertretender Vorsitzender. Rötger, Präsident der Seehandlung, Schatzmeister.

Die Unterzeichneten sind überzeugt, daß die von verschiedenen Seiten gegebenen Anregungen zu Sammlungen für eine Ehrengabe an den Fürsten Bismarck auch in der Provinz Sachsen den lebhaftesten Anklang finden. Sie hegen indes den Wunsch, daß diese Anregungen nicht nur voller Theilnahme begegnen, sondern daß die Sammlungen in der Provinz auch als solche vereinigt, in die Hände des Fürsten Reichskanzlers gelangen mögen. Der Provinz Sachsen gehört Fürst Bismarck durch Geburt und Heimath an. Sein Stammitz Schoenhausen wird die Zeichen der Dankbarkeit und Verehrung aufnehmen, welche dem großen Mitbürger an allen Seiten zugehen. Unsere Provinz darf und wird dabei nicht fehlen und nicht die letzte sein. Wenn es auch zweckmäßig sein wird, die Sammlungen aus der Provinz durch die Berliner Central-Stelle an den Fürsten Bismarck gelangen zu lassen, so würden wir doch uns für ermächtigt halten, in einer Adresse die durch die Sammlungen betätigte Ergebenheit zum Ausdruck zu bringen.

Indem wir uns zu einem Haupt-Comitee für die Provinz Sachsen zur Begründung einer Bismarck-Stiftung vereinigt haben, richten wir die Bitte an alle Provinzial-Eingekessenen, sich an den Sammlungen einmüthig und sei es mit den kleinsten Gaben zu betheiligen und verbinden, damit das weitere ergebene Ersuchen an alle bereits bestehenden oder noch zu bildenden Localcomitees, sich mit uns, zu Händen des mitunterzeichneten Landes-Directors, Grafen Wisingerode in Verbindung zu setzen und wegen der für die Provinz zu errichtenden Central-Sammelstelle dessen weitere Mittheilungen zu erwarten.

Anmeldungen zum ferneren Beitritt zu dem Haupt-Comitee möge man gefälligst an ebendenselben richten.

Magdeburg und Merseburg, den 31. Januar 1885.

Das Haupt-Comitee für die Provinz Sachsen zur Errichtung einer Bismarck-Stiftung.

Aberhold, Bürgermeister — Langensalza. W. von Alvensleben — Neugattersleben. Apfel, Stadtoronneten-Vorsteher — Bleicherode. Jenckendorf, Bürgermeister — Naumburg. Freyher von Bodenhausen — Lebusa, Landrath. Freyher von Bodenhausen — Haus Rabitz. Hödcher, Deerebürgermeister — Halberstadt. Horn, Bürgermeister — Magdeburg. Hötlicher, Oberbürgermeister — Magdeburg. Brandes, Ritzgutsbesitzer — Schönebeck. Dr. Brecht, Bürgermeister — Naumburg. von Breitenbach, Landrath — Burg-Wanitz. Breithaupt, Oberlandesgerichts-Präsident — Naumburg. Carl, Dieramtmann — Gaysburg. von Davier, Landrath — Nordhaußen. Designe, Commerzienrath — Halle. Dieke, Amtrath — Barb. von Dösching de Kande, Landrath — Saalhausen. Drosihn, Stadtrath a. D. — Ascherleben. Duquigneau, Fabrikant, Stadtrath — Magdeburg. Dr. Ehlers, Landrath — Verangerode. Fiedler, Stadtrath — Staßfurt. Forstledt — Hebersleben n. Jordenmann — Burg. Frankenhäuser — Sieper-Leben-Witz. Frank, Geheimner Regierungs- und Landrath — Worbis. Gneiff, Regierungs-Rath a. D., Stadtoronneten-Vorsteher — Halle. Göbel, Oberbürgermeister — Naumburg. Gottschalk — Gersb. Grafhof — Gleibitz. Graf vom Hagen, Kammerherr — Müden. Jagunguth — Rothenbrunn. von Hanstein, Landrath — Heiligenstadt. von Helledorf — St. Ulrich. Hildenhagen, Stadtrath — Halle. von Hülseher — Nörcherode. Jahr, Bürgermeister — Hettstedt. Dr. von Koseritz, Landrath — Wittenberg. von Krosigk — Popsitz. Wirtlicher Geheimner-Rath Leuschner, Geheimner Bergrath, Ober-Berg- und Hütten-Direktor — Eisleben. Eißemann, General-Direktor, Stadtrath — Vertheilung — Magdeburg. Löber, Amtsvorsteher — Diesdorf. Dr. jur. Meier, Geheimner Rath, Professor — Halle. Mertens — Parfode. Meyer, Landrath — Halberstadt. Mödell, Bürgermeister — Artern. Neubauer, Commerzienrath, 1. Vorsteher der Kaufmannschaft — Magdeburg. Karl Adler Perx und Freyher von Poltho, Landrath — Burg. Freyher von der Reck, Landrath — Querfurt.

Reinefart, Bürgermeister — Merseburg. von Richter, Landrath — Weizenfels. Riemann, Oberbürgermeister — Nordhausen. Rimpau, Geheimner Regierungs-Rath — Langenstein. Rostkroff — Giebichsauer, Jagdtbesitzer — Subl. von Schaper, Geheimner Regierungs- und Landrath — Liebenwerda. Freyher von Schenk — Flechtingen. Scherre — Leubingen. Dr. Schild, Bürgermeister — Wittenberg. M. von Schlieben — Rathitz. Schrecker, Bürgermeister — Eilenburg. Schreiber, Geheimner Commerzienrath — Nordhausen. Graf von der Schulenburg — Angern. Graf von der Schulenburg — Burgscheidungen. Sommer, Bürgermeister — Bitterfeld. Spielberg — Gebra. Tangemann — Belsdorf. Tellemann — Schöten. Thiele, Bürgermeister — Bis. Thielow, Bürgermeister — Schiewungen. Voigtle, Stadtrath — Magdeburg. Dr. Volkmann, Geheimner Medicinalrath, Professor — Halle. von Wedell, Regierungs-Präsident — Magdeburg. Freyher Thilo von Wertbern — Groß-Neubausen. Wegemann, Amtrath — Sausenborn. Graf von Wisingerode, Landes-Director — Merseburg. Freyher von Wisingerode-Kinort, Witzguth des Herrenhauses — Merseburg. Zimmermann, Amtrath — Sendorf. Ackermann, Bürgermeister — Gohndöhlen. Dieke, Amtrath — Neubeesen. Freyher von Eller-Eberstein — Mörbungen. Freyher von Ende — Altjeßnitz. Freyher von Erffa — Weirburg. Garlipp, Bürgermeister — Sandau von Gohler — Zschau. Gruson, Commerzienrath — Sudau. Hochbaum, Bürgermeister — Erfurt. Graf Hohensthal — Dörlau. Jährstedt, Amtsvorsteher — Wülstitz. Kauf, Bürgermeister — Bergberg. Dr. Zacharias von Lingensthal, Geheimner Regierungs-Rath — Großmehlen. Lucius, Geheimner Commerzienrath — Erfurt. von Marschall, Geheimner Regierungs- und Landrath — Altgottern. von Mathusius, Landesökonomie-Rath — Königborn. Petri, Bürgermeister — Heiligenstadt. Freyher von Poltho — Parz, Erbblümmere in der Provinz Magdeburg. Schneidewind — Sendorf. von der Schulenburg, Landrath — Salzwedel. Schulze, Stadtrath — Nordhausen. Dr. Schweineberg, 1. Bürgermeister — Mühlhausen. Steinbach, Justizrath — Magdeburg. Graf von Wartensleben, Landrath — Genthin. Wiesand, Landrath — Torgau. Zippel — Rogätz.

Rechnungsformulare

1/2, 1/4, 1/6 Bogen mit Querlinien in der

Expedition des Kreisbl.

B. Sprengel & Co., Hannover,

Königliche Hof-Chocoladen-Fabrik,
ff. Trink- und Speise-Chocoladen
rein Cacao und Zuder, besonders reichhaltig an Cacao, vom feinsten Aroma;
ff. leicht lösliche entölte Cacaos.
Vereitigt sofort durch Aufguss kochenden Wassers.
100 Tassen aus einem Pfunde.
Feinste Chocoladen-, Fondant-Gelée- etc. Desserts
in den neuesten Dessins und größter Auswahl.
Zu haben in fast sämtlichen besseren Drogen- und Colonial-
waaren-Handlungen.

Mausende Blasenkranke (auch Bettkranken) in den schlimmsten Fällen verdanken ihre Heilung

F. C. Bauer, Specialist, Basel-Binningen (Schweiz) Villa Margarethenhal. Prosp. u. begl. Zeugn. gratis.

Frische Victoria-Natives-Austern, vor Dgd. 2 Wk., frischen Schellfisch empfiehlt E. L. Zimmermann. Feinste Marmelade u. Gelees empfiehlt d. S.

Prima Caviar verendet franco gegen Cassa, per 1/2 Kilo M. 3.

Franz Feil in Hamburg.

Ein ordentliches Kindermädchen wird zum 1. April gesucht Wallendorfer Mühle. Schmalz.

Rheinwein, e. Gew., r. Fr., dir. v. Weinbergsh. J. Wallauer, Kreuznach. 1/2, 5/8 u. 7/8, v. 25 Kr. an unt. Nachn.

Ein Scheuer mädchen zum 1. April gesucht. Rittergut Löpitz bei Merseburg.

Drescherfamilien zum 1. April gesucht. Rittergut Löpitz bei Merseburg.

Ein rötlicher Hund ausgelassen Halsband mit Schuppenketten belegt. Gegen Gebühren und Futterkosten Halle'sche Str. Nr. 13 abzuholen.

also gesichert. Die Engländer halten nunmehr den Nil besetzt und können unter den Arabern auftrüben. Vorausichtlich wird man die ägyptischen Truppen aus den Garnisonen des Sudan und die Europäer mit nach Aegypten zurücknehmen und im Uebrigen die Araber sich selbst überlassen.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 31. Januar. Der Reichstag beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung zunächst mit den Gelegenheitswurzeln, betr. die Unfallversicherung der in lands- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen. In der Debatte wurden einzelne Bedenken laut, ob es angeht sei, alle landwirtschaftlichen Arbeiter in die Versicherung einzuschließen, doch hoffte man, diese Bedenken durch kommissarische Beratungen lösen zu können. Schließlich wurde die von dem Staats-Sekretär von Wittichers lebhaft unterstützte Vorlage an die hiesige Kommission verwiesen, an welche die geheimen Beratungen Unfall- und Krankenversicherungs-Vorlage verwiesen worden war. Außerdem wurde

die Denkschrift über die Ausführung des Sozialversicherungsgesetzes zu Kenntnis genommen, wobei Staatsminister v. Puttkamer unter Hinweis auf die Ermordung des Polizeirathes Kumpff auf die Gefahr hinwies, welche von der im Grunde mit der anarchischen identischen sozialistischen Partei ausgehe. Am Dienstag 1 Uhr wird der Etat weiter beraten werden.

Preussischer Landtag.

* Berlin, 31. Januar. Das Herrenhaus verwies in seiner heutigen kurzen Sitzung auf Vorschlag des Präsidenten Herzog von Ratibor den Entwurf einer Kreisordnung für die Provinz Posen-Nassau sowie den Entwurf eines Gesetzes über die Einführung der Provinzialordnung vom 29. Juni 1875 in die Provinz Posen-Nassau an eine besondere Commission von 15 Mitgliedern, während der Entwurf eines Kommunalsteuerneuegesetzes an die verordnete Kommunal-Kommission verwiesen wird. Nachdem das Haus sodann von dem Redaktionsbericht über die weitere Ausführung des Gesetzes vom 19. Decbr. 1869, betr. die Konsolidation preussischer Staatsanleihen, Kenntnis genommen, ist die Tagesordnung erschöpft; der Termin der nächsten Sitzung ist noch unbestimmt.

Lokale Nachrichten.

Geschichtliche Erinnerungen zum 3. Februar.
1813. Königl. preuß. Aufgebot der freien Jäger.
1864. Gefecht bei Jagel und Oberzell.
1884. Josephine Gallmeyer in Wien f.
— Rouher, Erzmünster in Paris f.

Merseburg, 2. Februar.

— Dem Vernehmen nach ist die Einberufung des Landtages der Provinz Sachsen zu einer kurzen Sitzung wegen dringlicher Angelegenheiten in den Monaten October oder November zu erwarten.

— Nach längerer Pause hielt Freitag Abend im „Herzog Christian“ der Bürgerverein für sächsische Interessen wieder eine Generalversammlung ab, welche verhältnismäßig besucht war. Nach dem Verlesen des Protocolls über die letzte Sitzung durch den Herrn Schriftführer wurde in die Tagesordnung eingetreten und dieselbe, wie folgt, erledigt: 1. Mitteilung über die Erledigung der in letzter Versammlung gefassten Beschlüsse. Seitens des Herrn Vorsitzenden

Zwei große u. zwei kleine Läufer-schweine stehen zu verkaufen in der **Karlstraße Nr. 12.**

Ein **freundliches Logis** mit Möbel zu vermieten und soaleich zu beziehen **Dom 6.**

Die **Wohnung** des Herrn Oberg-Regierungsrath Gringer im **Bürgergarten** ist sofort zu vermieten und 1. Juli 1885 zu beziehen.

Teuber.

Eine Garcon-Wohnung mit Stallung ist zu vermieten **Poststr. 9.**

Den weltbekanntesten ächten **Bernhardiner Alpenkräuter-Magenbitter**

aus der Fabrik von **Wallrad Ottmar Bernhard** Lindau i. B., Zürich, Bregenz a. B. empfiehlt in Flaschen à M. 4, M. 2,10, sowie Probeflacon à M. 1 05 Pfg. bestens **Osc. Leberl**, Merseburg.

Selbstgefertigte **Sophas, Matrasen, Stühle**, stets vorräthig, **Matrasen mit Bettstelle** bereits von 11 Thlr. an, bei **G. Apitzsch**, Bauhausstr., vis à vis der Ressource.

Grubenholz nur Nichte, alle Dimensionen nach Kopfs oder Mittensärke, auch zugeschnittene **Stempel, Kappen** und **Thürstöcke**.

Bauholz jede Sorte **Stangen, auch Bohnenstangen, Brennholz u. Holzfohlen** wird vom **Harz** sehr billig geliefert. Gesl. Anfragen unter **D. H. 83** durch **Saafenstein & Vogler** in **Halle a. S.** erbeten.

Althee-Bonbon täglich frisch empfiehlt **Fr. Schreiber's** Conditorei.

Frisch ger. **Mal**, frische **fette Blundern**, feiner **Fettbücklinge**, **marin.** u. **Bratheringe**, **Lüneburger Neunaugen**, **Thür. Würst- waaren**, vorzüglich schönen **Ersther Blumenkohl**, **Waggeb. Sauer- kohl**, **sauere Gurken**, **Margarin- butter**, vorzüg. **schönes Pfannens- frucht**, alle Sorten **gutkoch. Hülsen- fruchte** und das bekannte **Land- brod** der **Bäckerei** zu **Ober- Deuna** empfiehlt

A. Faust, Burgstraße 14.

Versteigerung.

Mittwoch den 4. Februar er., Vormittags 10 Uhr, versteigere ich auf hies. **Rathskellerhof** resp. im **Rathskellerfaal** bestimmt:

- 1) zwangsweise: 1 Pferd, 1 Leiterwagen und 1 fl. Rollwagen;
- 2) freiwillig: 1 Nachlag, bestehend in Betten, Wäsche, und Kleidungsstücken u. s. w.

Merseburg, den 30. Januar 1885.

Tag. Gerichts-Vollzieher.

Für Kaufrüben

zur nächsten Campagne zahlen wir **70 Pfg. pr. netto Centner** frei Fabrikhof und bitten Reflectanten, die näheren Bedingungen auf unserem Comptoir im Laufe dieser Woche einzusehen.

Zuckerfabrik Körbisdorf.

Kapitale von jeder beliebigen Summe, Privat- und Bankgelder sind **sofort** auf gute Hypotheken zu **4-5 %** verzinslich auszuliehen durch den Auct.-Komm. **Paul Rindfleisch** in Merseburg.

Zur Strohhutwäsche

empfehle ich die

neuesten Formen. **Marie Müller.**

Cibils flüssiger Fleischextract

gelangt in Flaschen von 1/2 Pfund Inhalt zum Preis von Mk. 1,75 in den Verkauf. Zu haben bei Herrn **A. B. Sauerbrey**.

General-Depot für Sachsen, Thüringen u. Anhalt
Otto Molly, Leipzig, Alexanderstrasse 17.

Die Gartenlaube

beginnt sieben mit einer Auflage von 260,000 Exemplaren einen neuen Jahrgang.

Preis für das Monatsheft 50 Pf. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen entgegen, welche auch das erste Heft auf Verlangen zur Einsicht liefern.

Bürger-Gesang-Verein.

Den geehrten Theilnehmern am **Maskenball** zur gefälligen Nachricht, daß die **Billets** mit Programm sowohl für Nichtmitglieder als auch für die **Mitglieder** bis **Donnerstag den 5. Februar, Nachm. 3 Uhr**, bei den Herren Kaufmann **Reichelt** u. **Ad. Senckel** entnommen werden können.

In den **Festräumen** selbst werden Eintrittskarten **nicht** ausgegeben. NB. Die **electric** erleuchteten Festsäle werden **präcis 7 Uhr** geöffnet, den Anordnungen der **Vorsteher** bitten wir **unweigerlich** Folge zu leisten.
Der Vorstand.

Theater in Merseburg.

Kaiser-Halle.

Heute Montag den 2. Februar

Rektes Gastspiel

des Lustspiel- und Märchen-Ensembles aus Wien unter Direction der Frau **Fanny König.**

Das tapfere Schneiderlein, Posse in 3 Acten mit Gesang u. Tanz.

Diesem folgt:

Sachsen in Preussen, Schwank in 1 Act.

Zum Schluß:

Oesterreichischer Nationaltanz, getanzt von 4 Damen.

Preise der Plätze bekannt.

Anfang 8 Uhr.

Die Direction.

Kirchlicher Verein St. Magimi.

Dienstag den 3. Febr., Abends 8 Uhr,

im „Herzog Christian“

Vortrag des Herrn **Diacon. Werther** über das Thema:

„Das christliche Haus“, wozu

Herren und Damen nammentlich der **Parochie St. Magimi** hiermit freundlichst

eingeladen werden.

Der Vorstand.

Einen Lehrling

sucht **C. G. Hoerichs**, Klempnermstr.

Einen Lehrling sucht zu Dieren **G. Kraft**, Bäckermstr.

Einen Lehrling sucht zu Osnern **F. König**, Tapezierer und Decorateur.

Am 25. ist ein brauner 3 knöpf. Lederhantuschuh vom **Gotthardtsteich** bis **Dom 2** verloren. Dasselbe 1 Treppe hoch abzugeben.

Chrenerkklärung.

Die gegen den **Nachwächter** Daberstiel zu **Keuschberg** am 10. v. M. von mir ausgestellten Belästigungen nehme ich hiermit zurück und erkläre denselben für einen ehlichen Wahn.

Dr. **Walter Wilhelm Hertel.**

Zur **Bismarck-Stiftung** gingen ein:

von Reg.-Aff. M. 2 M., von v. D. G. 6 M., von P. sen. 10 M., von C. F. 10 M., von S. 3 M., von M. jun. 3 M.

Weitere Gaben werden entgegen- genommen von der

Exp. des Kreisbl.

wurde der Versammlung mitgeteilt, daß auf die in letzter Sitzung beschlossenen Gesuche an die hiesige Polizeibehörde betreffs — Reinigung und sicherer Umfriedung des sogenannten „Schafgrabens“ — und der Befestigung der offenen Rinnleine in der Hofstraße — eine direkte Antwort von der genannten Behörde zwar nicht erfolgt sei, daß aber die Befestigung der Uferhänge am Schafgraben theilweise schon erfolgt, resp. sichern Vorarbeiten nach für das Frühjahr noch in Aussicht genommen worden sei und daß auch das Gefuch um Bedeckung der offenen Rinnleine in der Hofstraße inzwischen seine Erledigung gefunden habe. Bezüglich der an den Herrn Landesdirektor gerichteten Bitte um Befestigung einiger auf dem Trottoir vor dem Wylins'schen Hause in der Weissenfeller-Straße stehenden und den Fußgänger hemmenden Bäume, sowie um Pflasterung des vom Sitzthore bis zur Weissenfeller-Straße führenden Fahrweges resp. Fußsteiges wurde die unterm 13. September 1884 erfolgte Antwort des Herrn Landesdirektors zur Kenntniß der Versammlung gebracht, wonach die Befestigung der fraglichen Bäume zugesagt, die Pflasterung der Hofstraße aber zur Zeit abgelehnt, da die disponiblen Mittel zu noch dringenderen Bedürfnissen verwendet werden müßten, resp. das Eigentumsrecht der Provinz in dem Fußsteig noch nicht festgestellt sei. Die Veranlassung besaß mit Rücksicht auf den letzteren Einwand, sich nun mit dem Gefuch um Pflasterung des Fußsteiges an den hiesigen Magistrat zu wenden, resp. denselben zu bitten, sich mit der Provinzialverwaltung zu vereinbaren. 11. Redenschäftsbericht und Rechnungslegung pro 1884 und Wahl der 3 Revisoren. Seitens des Herrn Schriftführers wurde in dem Rechenchaftsberichte über die im vorigen Jahre abgehaltenen Versammlungen eingehend referirt und besonders hervorgehoben, daß die zur Erhaltung gestellten Angelegenheiten meist zu einem befriedigenden Abschluß gelangt seien, woran die Bitte an die Mitglieder geknüpft wurde, für das Emporblühen des Vereins nach allen Kräften wirken zu wollen. Die vom Herrn Rechnungsführer gelegte Rechnung pro 1884 wies eine Einnahme (incl. des vorjährigen Bestandes) von 119,10 Mt. eine Ausgabe von 54,31 Mt. mithin einen Bestand von 64,79 Mt. nach. Die Rechnung wurde sofort von 3 Revisoren geprüft und durchgehend für richtig befunden, worauf dem Herrn Rechnungsführer Bedanke ertheilt wurde. Der Beitrag pro 1885 wurde von der Versammlung wieder auf 1 Mt. pro Mitglied beschlossen. 11. Wahl des Vorstandes. Durch Acclamation wurde der seitige Vorstand, bestehend aus den Herrn Kaufmann Dürbeil als Vorsitzenden Landes-Secretar Bethmann als ersten, Kaufmann Reichelt als zweiten stellvertretenden Vorsitzenden, Inspector John als ersten und Societäts-Secretar Schlegel als zweiten Schriftführer, Societäts-Mendant Arns als Rechnungsführer, Schlossermeister Hartung und Baunternehmer Pfeiffer und Dirschedl jun., wiedergewählt, und nahmen die Gewählten, soweit dieselben anwesend, die Wahl an. IV. Fragekafette. Die dem Fragekasten entnommenen 2 Fragen betrafen einerseits das von der Stadt in Aussicht genommene „Schießhaus“, andererseits das „Ausbreiten der russischen Schornsteine“. Eine vorläufige Besprechung der beiden Fragen führte zu dem Beschlusse, beide Angelegenheiten auf die nächste Tagesordnung zu setzen und Referenten dafür zu bestimmen. Das Gleiche wurde bezüglich einer direct zur Sprache gebrachten Frage betreffs Reinigung der kleinen Ritterstraße beschlossen. Hiernach erfolgte der Schluß der Sitzung.

(Der plötzliche Umschlag der Witterung überraschte uns gestern mit einem wahren Frühlingstage. Der helle Sonnenschein lockte große Scharen von Spaziergängern ins Freie und mancher Kranke, der bis dahin das Zimmer hüten mußte, ließ sich hinausfahren, um mit Wohlbehagen die balsamische Luft einzusathmen. Außer dem hellen Sonnenglanze hatte der Frühling aber noch andere Voten gesandt, denn Staar, Lerche und Fink verkündeten sein Lob in allen Tönarten. Selbst der ruppige Sperling, der nach Gassenjungen Art sich in den Wassertümpeln badet, mischte sich mit heiserer Stimme in den Jubelgelang seiner Vettern. Diese und noch manch andere Zeichen schienen darauf hinzudeuten, daß der Frühling ins Land gekommen. Nur fehlten noch die vor Freude ausschlagenden Bäume. Die Freude wird zwar nicht lange anhalten und der Winter uns noch manchmal seinen Grimm fühlen lassen, nichtsdestoweniger begrüßen wir den schönen Tag als einen Strahl der Hoffnung, welchen der Dichter mit den Worten Ausdruck giebt:

„Und drüht der Winter noch so sehr, —
Es muß doch Frühling werden!“

(*) Heute ist Lichtmeß, ein für Viele sagenhafter und verwendlicher Tag. So sicher überhaupt Vorherjagungen täuschen, so auch die vielen an diesen Tag geknüpften. Der Wettergott, der allein über Ferner und Sonnenschein bestimmt, wird's auch ferner schicken, wie es nützlich ist; ängstliche und sorge sich daher Niemand, wenn diese oder jene alte Wetterregel für diesen Tag nicht stimmt.

-r Theater. Heute Montag Abend findet das 4. und letzte Gastspiel des Lustspiel- und Märchen-Ensembles unter Direction der Frau Fanny König im Saale der Kaiserhalle statt. (Siehe Inserat.)

Die 30. Fortsetzung des Romans „Die Falschmünzer“ ist heute auf der Beilage enthalten.

Unfälle und Verbrechen.

† Ueber den muthmaßlichen Mörder des Polizeirathes Kumpff in Frankfurt a. M. den Schuhmacher Julius Wolff Lieske aus Jossen bei Berlin, mögen hier folgende Mittheilungen Platz finden: Lieske ist 22 Jahre alt. Er kam im Herbst von Genu nach Basel und fand in letzterer Stadt Arbeit. Sein Meister schildert ihn als einen fleißigen und tüchtigen Arbeiter. Lieske hat sich aber auch durch seine Aeußerungen als Anarchist bekannt und dies ist wohl der Grund gewesen, weshalb er seinen Meister, der die Anstichten durchaus nicht billigte, verlassen hat.

† Die bekannte habel'sche Brauerei auf dem Tempelhofer Berg bei Berlin ist in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch durch Feuer zerstört worden.

† In Wien hätte es am Dienstag Abend fast wieder einen Theaterbrand gegeben. Im Theater an der Wien, knapp vor dem Beginn der Vorstellung, verpörrte das Publikum Rauch, welcher aus der Luftstube unter dem Podium hervordrang. Ein herbeigekletterter Feuermann bemerkte unter dem Parquetpodium einen glimmenden Pfosten, welchen er mit der Hand bloßlegte und mit einem Wasserstrahl löschte. Die Mittheilung des Regisseurs von der Bühne herab, daß keine Gefahr vorhanden, beruhigte das Publikum, welches trotz des vollen Hauses große Besonnenheit zeigte. Die Vorstellung wurde ohne irgend welche Störung beendet.

† Ein größliches Unglück ereignete sich am Heiligen-Kreuzplatz in Reges, einer Vorstadt Brüssels. In Folge des auf dem See des Bois stattfindenden Schlittschuhlaufes, ein für Brüssel seltenes Vergnügen, strömten Tausende dahin, und die Wagen der Dampf-Eisenbahn waren vollbesetzt. Zwei dieser Züge fuhren mit voller Wucht auf einander, wodurch ein Wagen zertrümmert und die Insassen — an 30 Personen — zum Theil schwer verwundet wurden. Mehreren sind die Füße zermalmt, anderen schwere Verletzungen am Oberkörper zugefügt worden. Die Bremsen hatten eine Beschädigung erlitten und dadurch den Unfall veranlaßt.

Bermischtes.

* Der Kaiser hat seine gewohnten Spazierfahrten wieder aufgenommen und da sie ihm vortreflich bekommen, wiederholt. Die Leibärzte meinen jetzt auch, daß der Kaiser dem am Dienstag im Opernhause stattfindenden Subscriptionsballe wieder bewohnen können. Der Afrika-reisende Flegel hat bei der ihm gewährten Audienz dem Kaiser seine beiden schwarzen Reisebegleiter aus Afrika vorstellen dürfen. Fürst Bismarck erschien wiederholt zum Vortrage im Palais.

* Dem Schweizer Bundesrath ist ein Brief zugegangen, daß der Bundespalast in Bern demnächst in die Luft gesprengt werden solle. Es sind die größten Vorsichtsmaßregeln getroffen.

* Die Genier haben gegen das Britisch-Museum in London ein Dynamit-Attentat geplant. Alle Gegenvorkehrungen sind getroffen.

* Die Poesie der Liebe — im fernen Westen. Beide saßen auf einer Bank und aus seinem Gesichtsausdruck war deutlich zu lesen: „Es war um ihn geschehen!“ — „Willst Du die Meinen werden?“ sprach er, und suchte ihr innig in die Augen zu blicken. Sie aber wendete ihr holdes Köpfchen ab und blieb stumm und regungslos. „Ich will ein guter Mensch werden und alle meine schlechten Gewohnheiten aufgeben!“ sagte er dringend. Keine Erwiderung. „Will nie mehr trinken!“ fuhr er fort. Der Gegenstand seiner Verehrung blieb geschlüsslos. „Und will mir das Rauchen abgewöhnen!“ Keine Antwort. „Und das Spielen lassen!“ Kalt wie zuvor. „Will nie ohne Dich ausgehen!“ Sie schüttelte nur mit dem Kopfe. „Und Dir morgen einen Diamantring schenken!“ Da hob die Maid die gesenkten Augen zu dem seinen empor und ihr Köpfchen an seine Schultern lehrend, flüsterte sie bebend an sein gesenktes Ohr: „O, Alfred, wie bist Du so lieb!“ Und so saßen sie da und saßen — träumend — sinnend — denkend an den Diamantring und er — wo in der Herrgottswelt er einen solchen hernehmen sollte!

Druck und Verlag von A. Leiboldt.

Lotterie.

(29. Januar.) 4. Klasse 171. Königl. preussisch. Klassenlotterie: 1 Gewinn von 15000 Mark auf Nr. 9675. 2 Gewinne von 3000 Mark auf Nr. 7859 11098. 1 Gewinn von 1500 Mark auf Nr. 23617. 1 Gewinn von 600 Mark auf Nr. 5028. 37 Gewinne von 300 Mark auf Nr. 2219 3180 3244 4541 6516 9980 14227 14777 22072 22129 23787 24007 26041 35802 38660 42132 46487 46949 47377 54271 55946 58169 58842 60495 60502 61689 62806 63829 66257 66853 73227 77936 78491 85017 87090 91645 94467. — (30. Januar.) 2 Gewinne von 3000 Mark auf Nr. 2987 3394. 1 Gewinn von 15000 Mark auf Nr. 70290. 2 Gewinne von 6000 Mark auf Nr. 22606 35227. 46 Gewinne von 3000 Mark auf Nr. 2609 5336 8431 9926 10363 11500 14530 14771 16170 16308 19693 21170 21791 23428 24093 25428 31319 33237 33470 34290 36270 36983 45423 46905 48993 151060 51809 53172 57396 57515 57551 58032 62961 63245 65495 66340 67418 68251 78335 83794 84815 85723 89885 89788. 92396 92796.

Kirchen-Nachrichten von Merseburg.

Dom. Getauft: Friedrich Wilhelm, Sohn des Feuercochens-Calculators Branne; Anna Marie, Tochter des Bahnarbeiters Nummer — Verdrigt: den 30. Januar, die älteste Tochter des Deconon Ernst Wolff; der Bahnarbeiter Nummer. Den 31. Januar: die älteste Tochter des Heilensbauers Semmelwald.

Stadt. Getauft: Walter Kurt, S. des Kaufmanns Franke; Paul Max, Sohn des Bahnarbeiters Dostlebe; Selma Elisabeth, eine unehel. Tochter. — Getauft: Der Färbermeister R. M. Wirth in Weimar mit Frau A. A. geb. Traxdorf hier. — Verdrigt: Den 27. Jan.: der Deconomie-Inspector Zumbier; den 28. Jan.: der Gymnasialist R. A. Krieg, einziger Sohn des Dr. med. Krieg; den 29. Jan.: die Wittwe des Danbars. Pape; den 30. Jan.: der nachgelassene jüngste Sohn des Danbars. Grauert; den 1. Febr.: die jüngste Tochter des Schmiedes Behr; den 2. Febr.: die älteste Tochter des Brainers Walter; der Danbars. Ehrh.

Neumarkt. Getauft: Franz August, S. des Danbars. Schurmann; Friedrich Albert Otto, S. des Danbars. Haupt. Getauft: der Tischler Zachert, mit Frau B. A. geb. Uebe.

Altenburg. Verdrigt: Der Feuer-Societäts-Memvior a D. Schmalz.

Theater in Leipzig.

Neues: Dienstag, 3. Februar. Zum 1. Male! Die Töchter des Commerzienraths. — Altes: Dienstag, 3. Februar. Anfang 7 Uhr. Martha.

Neues: Mittwoch: Niemi. — Donnerstag: Wo ist die Frau? — Freitag: Faust (1 Theil). — Sonnabend Faust (2. Theil). — Altes: Mittwoch: Die große Glocke. — Donnerstag: Mein Leopold. — Freitag: Zum 122. Male: Der Bettelstudent. — Sonnabend: Zum 48. Male: Raunon.

Handels-Blatt.

Fonds-Börse.

Berlin, 31. Januar. 4% Preussische Consols 103,90 Discontogeldschaff 206,40. Mainz-Erdwichtigamer Stamm-Actien 108,80. 4% Ungar. Goldrente 51,25. 4% Russische Anleihe von 1880 53,25. Defferr. Franz-Staatsbahn 507,50 Defferr. Credit-Actien 518,50. Feubenz: fest.

Produkten-Börse.

Berlin, 31. Januar. Weizen (gelber) Januar 166,20 April-Mai 172, besser. — Roggen Januar 147,20 April-Mai 147,20. — Mai-Juni 147,75, besser. — Gerste kl. 125-185. — Hafer Januar 144,50 — Spiritus loco 43,90. Jan.-Febr. 45,30. April-Mai 47,20 besser. — Rübsöl loco 52,30. Januar 52,40. April Mai 52,70 Mt.

Magdeburg, 31. Januar. Rand-Weizen 155-160 Mt. Weiß-Weizen — Mt., glatter engl. Weizen 144-155 Mt., Rand-Weizen 142-150 Mt., Roggen Januar 147,20 Mt., Cavalier-Gerste 158-180 Mt., Rand-Gerste 142-152 Mt., Hafer 136-146 Mt. per 1000 Kilo. — Kartoffelspiritus pro 10,000 Literprocente loco ohne Faß 43,30-43,80 Mt.

Leipzig, 31. Januar. Weizen fest, p. 1000 kg netto loco hierher 160-168 Mt. bz. fremder 150-180 Mt. bz. — Roggen fest, pr. 1000 kg netto loco 145-154 Mt. bez. — Gerste p. 1000 kg netto loco 125-170 Mt. bez. — feinste über Notiz. bez. — Hafer per 1000 kg netto loco hierher 138-145 Mt. bz., Mais per 1000 kg netto loco Donau 135-138 Mt. bez. amerit. — Mt. Naps pr. 1000 kg netto loco 240 Mt. nom. — Napsstücken per 100 kg netto loco 12,50-13 Mt. — bez. Rübsöl pr. 100 kg netto loco flüssig 52-54 Mt. Gb., gefrorenes — Mt. Br., pr. Jan.-Febr. 52,50 Mt., Br. — Spiritus besser, per 10,000 1% ohne Faß loco 43,50 Mt. Gb.

Merseburg, 31. Januar. Der Marktpreis der Ferkeln variirte in der Woche vom 25. bis 31. Januar cr., zwischen 9,00-12,00 Mt. pro Stück.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 2. Februar. Die vermählte Prinzessin Marie der Niederlande, älteste Tochter des Prinzen Friedrich Carl, hat sich mit dem Prinzen Albrecht von Sachsen-Altenburg verlobt.

Verantwortlich: Gustav Leiboldt in Merseburg.

Die Falschmünzer.

[Nachdruck verboten.]

30] Kriminal-Roman von Gustav Kessel.

9. Kapitel.

Die Falschmünzer.

Nachdem Riston seinen verhängnißvollen Wurf gethan hatte, eilte er mit solcher Hast weiter, daß die Anderen ihm kaum zu folgen vermochten. Er schien in Wahrheit auf den Wildenkrieg geübt, den er jetzt von der Prairie auf die Dächer übertragen hatte.

Zum Glück hatten sie nicht mehr weit zu klettern, bis Riston wieder den schützenden Bodenraum aufsuchte.

„Auch hier ist unseres Bleibens nicht“, flüsterte er den Anderen zu. „Nur immer weiter!“

Nun ging es wieder treppab, dem nordischen Pfadfinder nach. Riston schlich kaum hörbar dahin, die Anderen polterten hinterdrein.

„Na, so müßten Sie auf den Kriegspfad ziehen“, sagte Jener mit heiserem Lachen. „Sie würden jetzt schon längst ohne Kopfhaut sein.“

„Gott sei Dank, daß wir uns hier unter gestützteren Gegnern befinden“, entgegnete Duprat ebenso. „Aber wohin führen Sie uns denn eigentlich, Sie Halbwild?“

„Sicher in sein eigenes Bett“, bemerkte Dryden. „Sie haben's errathen, Baron“, entgegnete Riston. „Aber kann man denn auch auf Ihre Verschwiegenheit rechnen?“

„Für meinen Freund hier bürgе ich“, sprach Dryden. „Verschwiegen wie das Grab“, bestätigte Duprat.

„Dann mir noch und keine Furcht gehegt!“

Diese wenigen Worte waren auf dem Flur des Hauses gewechselt worden. Von diesem betreten sie den Hof, auf welchem ein Keller mündete, der offenbar seit vielen, vielen Jahren nicht in Gebrauch gewesen. Die zertrümmerten Fenster waren mit Brettern vernagelt, die Thür verwittert und verbogen, das Schloß rostzerfressen.

Dieses letztere öffnete Riston mit einem Nachschlüssel.

Er hieß seine Begleiter eintreten und verschloß dann die Thür wieder.

„Fallen Sie nicht. Hier führen mehrere Stufen hinab“, sagte er. Diese waren von Stein. „Haben Sie kein Licht, daß man etwas sehen kann?“ fragte Duprat.

„Geduld! Geduld!“ Riston zündete eine kleine Blendlaterne an, welche er in seiner Brusttasche getragen.

„Ich wohne hier miethfrei“, scherzte er, „und von Gas im Winter steht in meinem Con-tracte Nichts.“

Verwundert blickten die Anderen in der

düsteren Höhle sich um; sie sahen nur die vier nackten Wände und keine Spur von Wohnlichkeit; nicht einmal eine Strohschütte war vorhanden. Zwischen den Steinfliesen des Bodens wuchs Gras hervor.

Riston weidete sich an ihrer Betroffenheit. „Gehet Nichts über eine angenehme Häuslichkeit“, jagte er. „Wie gefällt es Ihnen beim Vater Riston?“

„So gut, daß ich gleich wieder gehen möchte“, erwiderte Duprat.

Riston lachte. „Sie sollen schon noch zu bleiben wünschen“, sagte er. „Fürchten Sie sich vor Todten?“

Die beiden Freunde blickten einander betroffen an.

„Todte?“ riefen sie wie aus einem Athem. „Meine Palastwächter“, scherzte Riston. „Sie sollen sie gleich vor Augen haben.“

Er schnitt nach einer Ecke und hob eine schwere eiserne Platte mit erstaunlicher Leichtigkeit empor.

„Wir betreten jetzt ein unterirdisches Leichensfeld“, sagte er; „die Katafomben dieser Stadt.“

„Dat sie denn solche?“ fragte Duprat erstaunt. Auch Dryden wußte Nichts davon.

„Eine zufällige Entdeckung“, erklärte Riston, „von der man da oben wohl noch nicht einmal Etwas wissen mag. Man munkelt von Katafomben, doch hat man keinen bestimmten Begriff, wo und wie weit sie sich ausbreiten; auch die wenigen Zugänge sind nicht bekannt. Dieses Haus mag hundert und mehr Jahre alt sein und der Keller vielleicht seit fünfzig Jahren nicht benutzt sein, wenn er es überhaupt je gewesen. Jedenfalls ist dieser Eingang zu den katafomben in Vergeßlichkeit gekommen. Aber gehen wir!“

Schweigend folgten die Beiden dem verwegenen Führer unter die Erde.

Es führten keine Stufen in die Katafomben hinab. Man mußte sich in die mannshohe Vertiefung hinunterschwingen; dann sah man, nur wenig den Boden überragend, eine gewölbte Öffnung. In diese schob man die Füße zuerst, rutschte dann auf schräger, erdiger Bahn abwärts und gelangte so auf den Boden des unterirdischen Leichensfeldes.

Riston leuchtete mit seiner Blendlaterne zur Decke empor und scheuchte damit die daran hängenden Fledermäuse auf, welche alsbald ein gepenstliches Leben entfalteten. Im Vorwärtsschreiten, wobei Riston wieder voranging, grüßten nun von rechts und links Knochenhände und grinsende Todtenköpfe — eine stille, unheimliche Gesellschaft.

Durch ein Labyrinth von Gängen und Grabkammern gelangten die Drei zum entgegen-gesetzten Ende der Katafomben. Hier führten Stufen zu einer verrosteten, eisernen Thür mit

zwei Flügeln empor. Riston öffnete sie mit seinem Nachschlüssel. Die Stufen setzten sich jenseits der Thür bis zur Erdoöhe fort, ein Beweis, daß hier hinab die Leichen der zu Beer- digenden getragen wurden.

„Und wo sind wir nun?“ fragte Duprat beim Hinaustrreten aus der Katafombenvertiefung.

„In meinem Hause“, entgegnete Riston.

„Im Ihrem —?“ lachte Dryden. „Seit wann sind Sie denn Hausbesitzer?“

„In einer so großen Stadt kann man Das werden“, entgegnete Riston, „ohne je einen Rechtstitel in Händen gehabt zu haben. Ich bin ein Bettler, der von der Gnade des Barons hier lebt, und doch wohne ich in einem palastartigen Hause.“

„Allerdings“, jagte Duprat, sich umbläuelnd. „So stolze Pfeiler und hohe Wölbungen im Keller lassen auf einen großartigen Oberbau schließen.“

„Ich sage Ihnen ja, ein Palast, wenigstens nach meinen bescheidenen Begriffen vom Dasein, und viel zu gut für mich. Aber gehen wir erst hinauf. Ich werde Ihnen das Weitere oben erklären.“

Er führte sie nun über breite Stufen zu einer Thür, die er wie die anderen erschloß.

So gelangten sie in das Parterre eines einst sehr vornehm gewesenem Hauses, dessen Glanz jetzt aber unter einer vieljährigen Staub- und Spinnenwebenschicht erblühen war, um keine Auserstehung mehr zu feiern. Man meinte noch immer in den Katafomben zu sein, so öde und todtenstill war es hier, als wenn da nie eines Lebenden Fuß gewandelt hätte.

Riston führte seine Freunde nach einem Zimmer, dessen dicht verhangene Fenster auf den von hohen Mauern umlegten Hof gingen.

Auch hier war Alles vergilbt, verblichen und mit Spinnenweben überzogen; aber es machte doch den Eindruck des Wohnlichen, Behaglichen.

Antik gezeichnete Möbel standen in loser Ordnung umher; das Himmelbett war ein Prachtwerk in seiner Art; die Bilder an den Wänden hatten sämmtlich den düsteren Ton des Alters. Stellenweise hing die Tapete in Streifen von den Wänden herab.

„Was sagen Sie nun zu meiner Wohnung?“ fragte Riston. Er zündete eine Lampe und dann auch in dem offenen Kamin ein Feuer an.

Die Freunde sprachen mit ihrer Zufriedenheit auch ihre Verwunderung aus, daß er so ungenirt hier haufen könne.

„O, sehr einfach“, entgegnete Jener. „Ich hatte das stille Haus schon lange mit aufmerk- samen Blicken betrachtet und immer die gleiche Beobachtung gemacht, daß Niemand darinnen sei.“

(Fortsetzung folgt.)

Inseraten-Teil.

Halle a. S.
part. u. l. Etage.

RICHARD VOSS.

Halle a. S.
Brüderstraße 18. 20.

Manufactur-Mode-Waaren, Seide und Anfertigung feiner Costüme.

Specialität: schwarze Kleiderstoffe

in Cachemires 105 cm breit von 1,60, 4 bis 6 Mark per Meter,
Fantasiestoffen 1,90 2 6

Schwarze Seidenstoffe

in sämtlichen Neuheiten.

Sehr preiswerther Gelegenheitskauf in

Satin Merveilleux und Rhadames reine Seide,
vorzügliche tragbare Qualität per Meter 2,90—3,60 Mark.

Weidenstauffer, Berlin NW.
Pianos 15 Mark monatlich.
Bell-Orgeln Katalog gratis.

Der
Sonntags-Bote,

Unterhaltungsblatt für Jedermann,
im Verlage von
Sermann Schönau
in Eisleben

(durch jede Postanstalt zu dem Preise
von 1 Mark 25 Pf. quartaliter incl.
Postgebühr zu beziehen).

Der „Sonntags-Bote“ erscheint
wöchentlich einmal (Groß-Quartformat
2 Bogen nebst einem Inseraten-Um-
schlag) und bringtesselnde Erzählungen,
zeitgemäße Artikel, Mittheilungen
männigfacher Art, Humoristisches,
Räthsel, Charaden etc.

Frei von politischer Färbung hat
sich der „Sonntags-Bote“ die Aufgabe
gestellt, der Colportage, der Schund-
literatur unserer Tage, vorzubeugen
und ein gern gesehener Gast der
deutschen Familie zu werden.

Inserate kosten pro 3 gepalt.
Corpuszeile oder
deren Raum 15 Pf., im Abonnement
wird entsprechender Rabatt gewährt.

Bestellungen nimmt jede Postanstalt
und alle Postboten entgegen.

Emser Pastillen

(recht in plombirten Schachteln)
ein bewährtes Mittel gegen Husten,
Heiserkeit, Verschleimung, Magen-
schwäche und Verdauungsstörung.
Emser Victoriaquelle.

Vorräthig in Merseburg bei Hof-
apotheker Schnabel und Apotheker
Curtze.

König Wilhelms-Felsenquelle l. Ems.

Blooker's holländ:Cacao

das beste leichtlösliche Fabrikat, ist preisgekrönt mit
vielen goldenen Medaillen. 1/2 K^g genügt für 100 Tassen.
Vorräthig in allen feinen Geschäften der Branche.
Fabrikanten J.B.C. Blooker, Amsterdam.

Am 10. Februar 1885

Ziehung der vierten

Kunst-Gewerbe-Lotterie des Architekten-Vereins zu Berlin.

Hauptgew.: 10 000, 3 000, 2 à 1 000, 4 à 500 Mk.

Gesamtwert
der Gewinne 60 000 Mk.

Loose à 1 Mk., auf 10 Loose 1 Freiloos

empfehlen und versenden

Carl Heintze,

Bank-Geschäft, Berlin W.,

Unter den Linden 3.

Reichsbank-Giro-Conto. — Telegr.-Adr.: Lotteriebanc Berlin.

Loose sind nur noch

bis 4. Februar, Abends 6 Uhr,

zu haben in der

Exped. des Kreisblatt.

Druck und Verlag von U. Leidholdt.

Rudolf Mosse,

Vertreter: **Louis Heise,**
Annoncen-Expedition

Halle a. S.

empfehlen sich dem inserierenden
Publikum und Behörden etc. zur
Besorgung von Anzeigen jeder
Art für sämtliche erscheinende
Blätter des In- und Aus-
landes, Fachzeitschriften
und Kalender zu deren Ori-
ginalpreisen.

Rabatte nach Vereinbarung,
prompte Bedienung, strengste
Discretion. Kataloge gratis.
Ununterbrochen von 8—8 Uhr
geöffnet.

F. Wolff, Wagenfabr. Sächsisch,
Leipziger Straße 11,
empfehlen alle Sorten Karos- und
Geschäftswagen, Kutschgeschirre zu
billigsten Preisen.

Pension.

Knaben, welche das Gymnasium
besuchen wollen, erhalten von Eltern
ab gute Pension mit Beaufsichti-
gung. Das Nähere sagt die Exped.
des Kreisbl.

für Amtsvorsteher.

Erlaubniß-Scheine
zur Sonntagsarbeit

sind vorräthig in der

Exped. des Kreisbl.